

# Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller (einfach) 115 Heller (Porto)

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh

Redaktion und Verwaltung: Prag XII., Gogova 62 — Telephon 53077 — Herausgeber: Siegfried Laub — Verantwortlicher Redakteur: Karl Kern, Prag

17. Jahrgang

Sonntag, 7. Feber 1937

Nr. 33

## Erfolgreiche Abwehr der Angriffe bei Malaga

### Vordringen in das Ausgangsgebiet der Rebellen

**Barcelona.** Neuter meldet von der Front bei Malaga, daß die heftigen Kämpfe insbesondere im Abschnitt Marbella anhalten, wo die Regierungstruppen auf allen Höhen halten, welche Marbella und die Straßen in der Richtung nach Estepona und Dien beherrschen. Obwohl die Aufständischen beträchtliche Verstärkungen erhielten, wurde ihr Vormarsch zum Stehen gebracht.

Freitag tauchte bei Alcala in der Provinz Granada der Aufständischen Kreuzer „Almirante Cervantes“ auf und bombardierte die Straße, welche Malaga mit Almeria verbindet. Er wurde von Regierungsluftzeugen angegriffen und mit Bomben betworfen. Der Kampf dauerte 90 Minuten.

Bei Madrid sind nach einem Bericht der Regierungsjunta seit 24 Stunden keine größeren Kampfhandlungen zu verzeichnen.

Gingegen wird von der Front bei Oviedo gemeldet, daß dort heftige Artilleriekämpfe tobten. Regierungsartillerien zerstörten die vor kurzem errichteten Befestigungen.

Eine Nachricht aus Andujar bestätigt die Einnahme Villafranca de Corda durch die Regierungstruppen. Der Ort liegt ungefähr 25 Kilometer nördlich von Cordoba. Die Regierungstruppen belagern jetzt das benachbarte Montero. Damit bringen die Milizen auf ein Gebiet vor,

das sich seit Beginn des Aufstandes in den Händen Lucio de Plasos befindet. Die republikanischen Truppen rücken ständig vor.

### Franziskaner-Mönch von Aufständischen hingerichtet

**Gibraltar.** Der Mönch des Franziskaner-Ordens Revilla wurde von den Aufständischen vor einiger Zeit verhaftet. Nunmehr wurde er zum Tode verurteilt und die Hinrichtung wurde bereits vollzogen. Vor dem Militärgericht wurde der Mönch gefragt, ob er ein Gegner des Faschismus sei. Revilla antwortete, daß er ein einfacher gläubiger Christ sei und daß er nur im Namen Christi gegen alle G.uelasten und Gewalttätigkeiten protestiert habe, die sich die Aufständischen an der Zivilbevölkerung zuschulden kommen ließen. Diese Aussage bezahlte der Mönch mit dem Leben.

### Amerikanische Freiwillige

**Paris.** Samstag verließen etwa 100 amerikanische Freiwillige, die sich auf dem Wege nach Spanien befinden, in Le Havre das Schiff und trafen mittags in Paris ein. Sie werden dort

in den Reihen der Regierungstruppen kämpfen. Die Amerikaner wurden in Paris von den französischen Linksoptionen herzlich begrüßt.

**Valencia.** (Sabas.) Der abessinische Prinz Gebvet, der Sohn Ras Imrus, eines der tapfersten abessinischen Stammesfürsten, ist in Valencia eingetroffen und erklärte, daß er in die Internationale Brigade eintreten wolle.

**Bayonne.** (Sabas.) Der Verteidigungsrat der Stadt Bilbao teilt mit, daß der im Jahre 1901 in Cupen geborene Arzt Wolfram Ebnatzen hingerichtet wurde. Er wurde am 5. Oktober des Vorjahres mit der Waffe in der Hand an der Front von Ochandiano gefangen und vom Volksgericht in Bilbao am 11. November zum Tode verurteilt.

### Rußland an den Nichtinterventionsausschuß

**London.** (Neuter.) Der Nichtinterventionsausschuß erhielt eine Note der Sowjetregierung, in welcher diese den Wunsch ausdrückt, an der internationalen Kontrolle der spanischen Küste teilzunehmen. Die Note schlägt vor, die Kontrolle zu koordinieren, statt sie nach Jonen durchzuführen. Der letzte Antrag des Ausschusses lautete nämlich in dem Sinne, daß die einzelnen Jonen der Kontrolle der einzelnen Flotten anvertraut werden sollten. Die Sowjetregierung knüpft aber an diese Anträge nicht die Bedingung ihrer Zustimmung zum Plan des Nichtinterventionsausschusses, wie das Neuter-Büro erfährt.

## Eden abgereist, ohne mit Ribbentrop zu verhandeln

**London.** (Sabas.) Samstag verließ Außenminister Eden London, ohne daß es zwischen ihm und dem deutschen Votschaffer v. Ribbentrop zu einer Aussprache gekommen wäre. Deutsche Kreise lassen durchblicken, daß im Laufe der Verhandlungen, die zwischen Ribbentrop und Lord Halifax, der Minister Eden für die Zeit seiner Abwesenheit von London vertritt, stattfinden sollen. Der Votschaffer der Kolonialfrage nach ihrer prinzipiellen Seite hin aufwerfen und daß andererseits wiederum ein Meinungsaustrausch über die Locarno-Probleme stattfinden könnte. Dazu wird mitgeteilt, es sei

unwahrscheinlich, daß es Ribbentrop gelingen würde, Verhandlungen über die Kolonialfrage in Fluß zu bringen, und es heißt, daß Ribbentrop die Dinge falsch sähe, falls er annehmen sollte, daß die Abwesenheit Edens zu einer Forderung der grundlegenden britischen Dispositionen führen könnte. Deutschland hätte eine sehr falsche Berechnung angestellt, wenn es glaubte, daß es beim konservativen oder rechten Flügel der Regierung größere Sympathien für seine Kolonialforderungen finden würde.

Auch wenn zahlreiche Persönlichkeiten dem Nichttrauen Deutschlands zu den Sowjets zustimmen, so bleiben diese Persönlichkeiten dennoch Hüter der englischen Traditionen. Der konservativ-parlamentarische Ausschuß für Angelegenheiten des Britischen Reiches hat in seiner Sitzung am Montag neuerlich seinen gegenwärtigen Standpunkt zu jedem kolonialen Zugeständnis erklärt.

In Paris herrscht die feste Ueberzeugung, daß England in der Kolonialfrage nichts ohne ein Einvernehmen mit der französischen Regierung unternehmen werde. Es wird der bisherige gemeinsame feste Standpunkt der beiden Regierungen hervorgehoben, daß die Regelung der Kolonialfrage nur im Rahmen einer Gesamtregelung der europäischen Angelegenheiten gesucht und gelöst werden könne, die in der letzten Zeit die Minister Eden, Blum und Delbos sowie andere verantwortliche englische und französische Staatsmänner ausdrücklich erklärt haben.

### Beschleunigte englische Rüstung

**London.** Der englische Minister für die Organisation der Verteidigung Ansipil erklärte: Ich hoffe, daß wir Engländer nie mehr einen solchen Fehler begehen werden, der für unsere Verteidigung einen derartigen Zustand des Verfalles

## Edens Urlaub

Die sonderbare Art, in der die englische Politik auf die Rückkehr des deutschen Votschaffers Herrn v. Ribbentrop aus Berlin reagiert hat, erregt berechtigtes Aufsehen. Während am Donnerstag die englischen Zeitungen berichteten, daß Herr v. Ribbentrop in London eingetroffen sei, um sich beim König vorzustellen und dann mit Eden über die letzte Hitler-Rede zu sprechen, meldeten sie einen Tag später, daß Ribbentrop bei der Königs-Audienz einen unliebsamen Zwischenfall durch Ausbringen des Hitler-Grußes hervorgerufen habe und daß Mr. Eden beschlossen habe, auf Urlaub zu gehen. Inzwischen ist nun festgestellt, daß es sich um einen „Erholungsurlaub“ und nicht etwa um eine Krankheit des englischen Außenministers handelt, daß er diesen Urlaub in Frankreich verbringen und zu Aussprachen mit Blum und Delbos benützen werde — und daß Herr v. Ribbentrop seine Erklärungen über die Hitler-Rede nicht Eden, sondern dessen Stellvertreter Lord Halifax abgeben wird. Und da dieser Lord Halifax seit langem als der Mann im Kabinett Baldwin gilt, der Hitler am geneigtesten ist, entsteht der Verdacht, daß man Eden aus den Verhandlungen über die Kolonialforderungen und die außenpolitische Stellung des Dritten Reiches ausgeschaltet hat. Tatsächlich deutet alles darauf hin, daß das Verben der biterdeutschen Außenpolitik um England jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten ist. Die Rede Hitlers am 30. Jänner, in der er wieder auf die Vorschläge Léon Blums noch auf die von der reichsdeutschen Presse zum Gegenstand gemachte Tschechoslowakei einging, bewies, daß er sich von einer diplomatischen Sprengung des französisch-tschechoslowakisch-russischen Bündnisses nichts nicht verspricht. Die aggressive Art aber, in der er auf die letzte verhöhllich gehaltene Rede des englischen Außenministers Eden erwiderte, ließ vermuten, daß er einen diplomatischen Vortritt auf die englische Außenpolitik vorbereite. Und diese Vermutung ist durch Ribbentrops Auftreten in London bestätigt worden, ein Auftreten, das auch ein im Selbsthandel und in der Nazi-Partei gefühlter Diplomat nicht anders als provozierend gemeint haben kann. Wenn der Gesandte einer Regierung, deren Oberhaupt soeben den ernstlichen Außenminister öffentlich verpöchtelt hat, nach England kommt, um diese Rede zu erläutern und dabei nicht eine Entschuldigung seines Chefs vorbereitet, sondern beim Besuch des Königs ein Heil auf seinen Führer ausbringt, dann kann über seine aggressiven Absichten kein Zweifel bestehen. Und der Wunsch Edens, diesen sonderbaren Abgesandten nicht zu empfangen, ist durchaus begründet. Beunruhigend ist nur, daß die Folge dieses Wunsches nicht ein Zurückweichen Ribbentrops, sondern ein Ausweichen Edens ist. Ist sein Erholungsurlaub, ist diese Nichtnach Frankreich ein Vorzeichen seiner Abdankung? Man wird diese Frage zunächst mit Nein beantworten müssen; denn daß Eden den Weg nach Frankreich antritt, bedeutet ja nicht, daß er die traditionelle Route aller England-Rückkehrer einschlägt, sondern daß er sich auf die Stätte seines größten, wenn nicht einzigen Erfolgs begibt. Die Annäherung der englischen und der französischen Außenpolitik unter der Regierung Blum war die einzige Genugtuung, die Eden nach dem Kampfe um Abessinien erleben konnte. Und daß zur gleichen Zeit auch der bisherige englische Votschaffer in Berlin, Sir Eric Phipps, von Berlin nach Paris überfiedelt, deutet darauf hin, daß der Plan besteht, den Schwerpunkt der englischen Außenpolitik noch mehr als bisher nach Frankreich zu verschieben und die fruchtlosen Bemühungen um Hitlers Einsicht allmählich aufzugeben.

Die Frage ist freilich, was hinter Edens Rücken geschehen wird. Denn schon damals vor einem Jahre, als Eden noch durch Verbindung der britischen Weltreichsinteressen mit dem Interesse des Völkerbundes die Schlacht gegen Mussolini gewinnen wollte, hat es sich gezeigt, daß Edens Macht im Kabinett Baldwin begrenzt war. Wegen Edens stand die Front jener englischen Konservativen, die in der Wiederherstellung des autonomen Englands im Mittelmeer und den wirksamsten Schutz Westeuropas vor einem deutschen Angriff zu sehen meinen: die Front, die im Kabinett durch Sir Samuel Hoare und Neville Chamberlain vertreten ist, die beim Hoare-Laval-Abkommen vorstieß und dann, nach vorübergehender Niederlage, sich bei der Zurücknahme der Sanktionen

## Die Arbeitslosigkeit

Im Jänner um 50.000 höher als im Dezember, aber um 180.000 unter der Vorjahreshöhe — Kleinste Zunahme seit 1930

Nach der Mitteilung des Fürsorgeministeriums betrug die Zahl der bei den öffentlichen Bezirksarbeitsvermittlungsanstalten gemeldeten nicht untergebrachten Bewerber

am 31. Jänner	668.381
am 31. Dezember	610.143.

Die Arbeitslosenziffer ist also im Laufe des vergangenen Monats um 49.238, das sind 8 Prozent, gestiegen, sie ist aber bedeutend niedriger als in der gleichen Zeit der letzten Jahre, und zwar gegenüber 1933 um 204.394 gegenüber 1934 um 170.601 gegenüber 1935 um 149.624 gegenüber 1936 um 181.620.

In den letzten Monaten ergaben sich beim Vergleich der Arbeitslosenziffern mit den jeweils um ein Jahr zurückliegenden stetig wachsende Spannungen. Im Dezember 1936 war die Arbeitslosigkeit um 176.000 gegenüber Dezember 1935 zurückgegangen und diesmal ist die Differenz weiter, auf 181.000 gestiegen. Dies kann ebensowohl als Beweis für die weniger kritisch gewordene Entwicklung gelten wie die nachstehende Uebersicht über die in den Jännermonaten der Krisenjahre verzeichneten Zunahmen der Arbeitslosigkeit. Diese betrug im

Jänner 1930	21.082
Jänner 1931	73.947
Jänner 1932	96.775
Jänner 1933	126.464
Jänner 1934	58.995
Jänner 1935	65.677
Jänner 1936	55.603

Von allen Krisenjahren ist heuer die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Jänner am niedrigsten.

Beträchtliche Unterschiede weisen auch die verschiedenen Länder auf. Die Zunahme beträgt in

Böhmen 16.930	5.4%
Mähren-Schlesien 11.333	6.1%
Slowakei 20.149	17.5%
Karpatenrußland 826	16.4%

Ohne Zweifel bricht sich in diesen Ziffern aus, daß die Beschäftigung der Industrie stark genug geworden ist, um ein Aussehen von Arbeitskräften in großem Umfang zu verhindern; den weitest aus überwiegenden Anteil an der Vermehrung der Arbeitsuchenden hat die Unterbrechung der im Freien durchgeführten Arbeiten.



Kein Zutritt für Hitlergrüßer „Der Lord läßt sich entschuldigen. Er ist zu Schiff nach Frankreich.“



„Retten wir den Völkerbund, so retten wir den Frieden!“

Auf die Initiative bekannter englischer Politiker aller Parteistellungen, von denen wir nur Lord R. Cecil und Winston Churchill für die Konservativen, Lloyd George für die Liberalen, C. R. Attlee und Hugh Dalton für die Arbeiterpartei aufzählen, geht ein Aufruf zurück, der in beredten Worten der Weltöffentlichkeit die überaus große Bedeutung des Völkerbundes für die Rettung des Weltfriedens vor Augen führt und angeht...

In dem Aufruf wird darauf hingewiesen, daß es möglich ist, einen Krieg zu vermeiden und den Frieden dauernd zu bewahren, wenn nur jene Staaten, die Mitglieder des Völkerbundes sind, fest entschlossen bleiben, die aus dem Völkerbund erwachsenden Verpflichtungen zu erfüllen und alle Maßnahmen, und zwar im Falle der Notwendigkeit auch solche militärischer Natur, zu treffen, um einem Angriff vorzubeugen oder ihn zu unterdrücken...

Der neueste Trick der Kommunisten, welcher ihnen aus einer verzweifeltsten Situation herauszuheilen soll, hat sich die Gewerkschaftsbewegung zum Objekt ausgesucht. Mit den von unzähligen früheren Versuchen schon bekannten Mitteln und Methoden trachten sie, in die festgefühten Organisationen der Gewerkschaften ihre Zellen zu schmuggeln...

Außenminister Antonescu weist die Angriffe auf den Gesandten Seba zurück

Bukarest. In der samstägigen Kammer Sitzung beantwortete der rumänische Außenminister Antonescu die an ihn gerichtete Anfrage über das Buch des tschechoslowakischen Gesandten Seba. Außenminister Antonescu erklärte zunächst, daß er nur durch seine Ertrankung verhindert gewesen sei, diese Anfrage sofort zu beantworten...

Es ist nicht gut und nicht richtig, fuhr Minister Antonescu fort, wenn in einem Augenblick, in welchem sich die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern in so vollkommenem und fruchtbarer Harmonie vollziehe (Weißfall bei der Regierungspartei und der Nationalen Bauernpartei)...

Herr Seba hat unser ganzes Land kennenzulernen sich bemüht, Herr Seba hat in so vielen Zusammenkünften die Jugend und die Intelligenz auf die Notwendigkeit der rumänisch-tschechoslowakischen Zusammenarbeit hingelenkt...

Sudetendeutscher Zeitspiegel

Brand kehrt zurück? Jonak geht?

Nach einer Meldung der „Deutschen Landpost“ soll bereits in den nächsten Tagen eine Rehabilitierung des Herrn Dr. Walter Brand erfolgen. Von den fünf Ehrentiteln sollen angeblich drei, darunter Casum, bereit sein, den seinerzeitigen Spruch zurückzuziehen, bzw. derart abzuändern, daß an Brand „sein Mafel mehr haften bleibt“...

Tödlicher Unfall am Kohlnor-Schacht

Samstag früh ereignete sich auf dem Kohlnor-Schacht bei Bruch ein tödlicher Unfallfall, dem der Bergmann Ruy zum Opfer fiel. Er wurde von einem Wagen an die Wand gedrückt, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb.

Raubüberfall auf eine Grelsin

Bodenbach, 6. Februar. (E.-B.) Samstag früh gegen 7 Uhr wurde hier im Ortsteil Neu-Seldnitz ein grauenvoller Mord an einer 80jährigen Frau verübt. Im Hause Nr. 452 in Neu-Seldnitz wohnte allein in einem ebenerdig gelegenen Zimmer die 80jährige Witwe Marie Preinlöhner...

Nach den Erhebungen der Kriminalpolizei dürfte der Mörder vom Hofe aus mittels einer

Leiter auf den Dachboden des Hauses gestiegen sein und sich von dort in das Erdgeschloß, wo die alte Frau wohnte, begeben haben. Was sich dann abgespielt hat, bedarf noch der Klärung. Die Kriminalabteilung der Staatspolizei arbeitet fieberhaft an der Aufklärung dieses Verbrechens...

Exodus der christlichsozialen Stadterordneten in Leitmeritz. In der letzten Sitzung der Leitmeritzer Stadterordneten gab der christlichsoziale Stadtrat Poilrevident i. N. Palme bekannt, daß die Mitglieder der christlichsozialen Fraktion in der Gemeindevertretung feierlichst gegen die Ernennung des Bürgermeisters Heil Protest erheben, weil der von den deutschen Parteien gestellte Antrag, Vizebürgermeister Czach, der der stärksten deutschen Partei in der Gemeindevertretung angehöre, übergegangen wurde...

Ein Gründer des BvD gestorben. Im Alter von 67 Jahren ist Samstag in Trübsal bei Leitmeritz der ehemalige Reichstagsabgeordnete Karl Müller gestorben. Er wurde am 7. Mai 1912 nach dem Tode des Reichstagsabgeordneten Franz Kautischer von der deutschen Agrarpartei in den Reichstag kandidiert und ging mit doppelter Stimmenanzahl aus dem Wahlkampf gegen den nationalen Kandidaten Prof. Raftsch hervor...

Wohneigentümer unterliegen dem Privatangestellten-Gesetz. Der Allgemeine Angelegten-Verein in Reichertshausen hat für ein als Wohneigentümer beschäftigtes Mitglied Ansprüche auf Grund des Privatangestelltengesetzes geltend gemacht. Gegen das den Anspruch anerkennende Arbeitsgerichtliche Urteil hatte die Gegenseite an das Kreisgericht Berufung erlassen...

Wettkämpfer bei der Arbeiter-Olympiade in Johannsbad



Oskar Andersen, Aker

24 Jahre alt, Ski-Arbeiter. Erste Teilnahme an Wettkämpfen 1931. Er ist einer der besten Läufer im 17-km-Lauf. Drei erste und zwei zweite Plätze im Landeslaufen 1936, Sieger in dem einzigen 17-km-Lauf des heurigen Jahres.

Die Naturfreunde bei der Winter-Olympiade

Die Naturfreunde in der Tschechoslowakei betreten seit mehr als einem Jahrzehnt den Eissport. Bei den Winterolympiaden geht es mehr um den fröhlichen Charakter als um den Wettkampf, wobei der Sprung ausgeglichen bleibt. Es werden an der heurigen Olympiade in Johannsbad 19 Läufer und drei Läuferinnen angetreten, wobei nur zwei Läufer im Alter von 35 Jahren stehen, die übrigen durchwegs im Alter von 22 bis 31...

Die Beteiligung von Naturfreunden als Gäste in läßt sich heute noch nicht übersehen. Es läßt sich aber jetzt schon feststellen, daß aus allen größeren Gruppen Mitglieder und Gäste anwesend sein werden.

Johann Proské ein Sechziger. In Troppau feierte dieser Tage Johann Proské seinen sechzigsten Geburtstag. Schon mehr als vierzig Jahre steht Proské in der sozialdemokratischen Bewegung. Seine Gefinnung brachte ihm vor dem Krieg viele Verfolgungen ein: er wurde von einem Arbeitsplatz zum anderen gejagt. Schließlich wurde er 1905 Sekretär der neugegründeten sozialdemokratischen Parteibeirgsorganisation Würbenthal...

Wieder ein Einbruch in eine Konsumvereinsfiliale. In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. wurde in die Filiale des Arbeiterkonsumvereins Wosdenbach im Hause „Gaisfeld“ am Graben ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe waren vom Hofe aus durch das Fenster in den Abort eingedrungen, hatten dann die Tür zum Magazin eingedrückt und waren dann in den Laden gelangt. Hier stahlen sie aus einer Schublade die eiserne Handkaffe mit 2800 Kč Inhalt...

liche Arbeiten vermittelt das Schiedsverfahren. In Paris und Umgebung sind heute einige neue Streiks in der Lebensmittelbranche, in der Bauindustrie und auch unter den Doktorarbeitern ausgebrochen.

Goebbels etwas zahmer

Keine „russischen“ Flugplätze mehr. Berlin. In der Rede, die der Propagandaminister Dr. Goebbels in der Hanseatenhalle in Hamburg gehalten hat, kam der Minister auch auf die Tschechoslowakei zu sprechen und sagte: Man wirft uns vor, wir unterminieren den Balkan, wir hätten Titulescu zum Sturz gebracht, wir verachteten die kleine Entente zu sprengen, wir nähmen Griechenland und Jugoslawien unter unsere Fittiche. Nein, nichts von alledem. Die Völkler werden allmählich wach, sie sehen nun, was gespielt wird...

Wien. Samstag drang die Polizei in ein Kaffeehaus im 7. Bezirk ein und verhaftete neun Personen wegen kommunistischer Propaganda. Gleichzeitig verhaftete die Polizei einige Kommunisten in der Kanzlei einer Filmgesellschaft in dem gleichen Bezirk.

Berlin. Wie man in hiesigen politischen Kreisen hört, beabsichtigt Reichsaußenminister von Neurath, demnächst Wien zu besuchen.

Zürich. (Domei.) Politische Kreise setzen voraus, daß die Regierung gezwungen sein wird, den Kaiser zu ersuchen, das Abgeordnetenhaus um weitere zehn Tage zu vertagen, weil es der Regierung nicht gelingen dürfte, den Budgetentwurf für die Steuerreform vor dem 12. Februar einzubringen.

Danziger Katholikenführer verhaftet

Warschau. Der Führer des katholischen Zentrums in Danzig, Dr. Stachniß, ist von der Danziger Polizei verhaftet worden. Es befinden sich demnach bereits alle Führer der Oppositionsparteien in Danzig in Haft. Das Organ der katholischen Partei, „Volkzeitung“, die vor sechs Monaten verboten wurde und heute wieder erscheinen sollte, ist nicht erschienen. Herausgenommen ist dagegen die „Nationalzeitung“, die ebenfalls vor sechs Monaten verboten wurde...

Der Danziger nationalsozialistische Führer Forster erklärte, daß praktisch keine Opposition anderer Parteien mehr existiere. Die Politik der nationalsozialistischen Partei habe erfolgreich die Einmischung des hohen Kommissars des Völkerbundes in die inneren Angelegenheiten Danzigs abgelehnt.

Pariser Taxistreib un verändert

Paris. Der Teilstreit der Pariser Taxichauffeure dauert an. Gestern und auch heute ist kein einziges der 2000 Taximeter der Gesellschaft „Citax“ ausgefahren. Die Chauffeure sind mit dem Personal der Garagen in der Anzahl von 1500 Personen solidarisch, die die Direktion zu entlassen beabsichtigt. Der Minister für öffent-









